

Probleme mit der Flechtenkartierung

von Peter Carstens, Bargteheide

Eigentlich hat uns die Flechtenkartierung so viel Spaß gemacht, daß uns die Schwierigkeiten dabei kaum auffielen. Auf jeden Fall nahmen wir sie gerne in Kauf. Trotzdem will ich über sie schreiben, denn warum sollen Andere nicht aus unseren Erfahrungen lernen? - Wer Flechten kartiert, will die Luftverschmutzung untersuchen. Das sieht dann so aus, daß man sich bald selbst für verrückt erklären möchte: Man geht raus, um Flechten zu suchen, und sucht mit Absicht gerade die Gegenden ab, wo man vermutet, daß es da kaum noch welche gibt.- Auf andere Dinge, die einem mehr zu schaffen machen, möchte ich näher eingehen. Es sind gewissermaßen drei Stoßseufzer:

„Die ist ja kaum auszuhalten, diese Krustenflechten-Monotonie! Die anderen haben schon zwei Linden mit Strauchflechten gefunden, wir noch nicht mal eine mit Blattflechten, oder? Halt mal, was ist das denn hier?“ Und schon ist die Blattflechte entdeckt. Es ist auch eine. Nur: sie wächst zwischen lauter Grünalgen. Und die zeigen an, daß an dieser Stelle des Baumes oft Wasser runter läuft, das alle Luftverunreinigungen, die sich hier niedergeschlagen haben, längst wieder abgewaschen hat. Eine Insel reiner Luft inmitten der üblichen Abgas-Schwaden? Nein, nur eine Stelle am Baum, die man nicht hätte nehmen dürfen.

„Jetzt habe ich aber eine Blattflechte gefunden, die nicht zwischen Grünalgen wächst! Ihr Rand ist ‚mit dem Messer leicht abhebbar!‘“- Und trotzdem war es nur eine Krustenflechte. Sie wuchs so eingeklemmt in einer Ritze der Borke, daß sie mit ihren Rändern fast senkrecht auf den Betrachter zeigte.- Wir wären besser am Anfang erstmal in Gegenden mit reiner Luft gefahren, und hätten uns angesehen, mit welchen Flechten wir überhaupt an Linden rechnen können. Wenn man das tut, erkennt man auch Kümmerexemplare in der Stadt richtig wieder, und man ist viel betroffener von der Flechtenarmut hier. Zugleich ist man charakterlich gestärkt: Man hat sich draußen auf dem Lande schon an Blatt- und Strauchflechten satt gesehen und macht jetzt bei der Kartierung der Krustenflechtenmonotonie keine dummen Sachen mehr...

„Hoffentlich verschätze ich mich nicht bei den Bedeckungsprozenten!“ Das kann einem am Anfang leicht passieren. Bedecken die Blattflechten an dieser Linde nun mehr oder weniger als 5% der Stammhälfte (von 2m Höhe und 1,30m Durchmesser)?

Wir stellten fest: Dort, wo wir die Luftverschmutzung untersuchen wollten, war der Flechtenbewuchs so spärlich, daß wir nicht die gesamte Stammhälfte unterhalb des Astansatzes nehmen mussten. Ein senkrechttes Rechteck von 80 mal 40 cm würde auch schon brauchbare Ergebnisse bringen. So gab uns ein entsprechender Bindfaden mit eingeknoteten Nägeln immer schnell den benötigten Rahmen. Auch brauchten wir uns jetzt nicht unbedingt mit Prozentzahlen zu quälen, sondern konnten viel anschaulicher mit Vergleichsgegenständen arbeiten: Eine Postkarte z.B. hatte rund 5% unserer Einheitsfläche.

„Wie kriegt man diese Datenschwemme bloß übersichtlich?“
230 Linden haben wir untersucht, und uns bei jeder von ihr zu 15 Punkten Notizen gemacht. Das gibt eine ganz hübsche Zettelwirtschaft. Wir haben die wichtigsten Punkte zu einer großen Tabelle zusammengetragen und danach die Bedeckungsprozente in eine Karte eingetragen. Zu diesem Zweck haben wir die Bedeckungsangaben „+, r, 1, 2, 3, 4 und 5“ in Symbolen ausgedrückt, ähnlich der Art, wie Städte verschiedener Einwohnerzahl in Atlanten verzeichnet sind. Außerdem haben wir durch die Gestalt der Symbole (Kreis, Quadrat, Dreieck) bzw. durch ihre Farbe angegeben, ob es sich dabei um Krusten-, Blatt- oder Strauchflechten handelte. Das Zeichnen dieser Symbole geschah auf kleinen käuflichen Klebeetiketten, bevor sie dann nach Diktat in die Karte mit den Nummern unserer untersuchten Bäume eingeklebt wurden. So erhielten wir ein Ergebnis, das leichter lesbar war als eine mit Zahlenangaben gespickte Karte.

Literatur

Wurst, M. (1974/75): Flechtenkartierung zur Erfassung der Luftverschmutzung.
Naturkundliches Jahrbuch des
DJN: 22-48

Wurst, M. (1977): RAB-Anleitung zur Untersuchung der Luftverschmutzung.
Red-Area-Mappe des DJN

Anschrift des Verfassers: Peter Carstens
Déviller Straße 41
2072 Bargteheide

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge des DJN](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Carstens Peter

Artikel/Article: [Probleme mit der Flechtenkartierung 63-64](#)